Ausgabe 6 | 2016

Tradition verbindet. Zukunft bewegt.

STADT. REGIO.TRAM.
gmunden – vorchdorf

einfach tramtastisch

DAS MAGAZIN ZUM BAU DER STADT.REGIO.TRAM.

Neue Werkstätte **Seite 14** | Gmunden immer erreichbar **Seite 18** | Im Paragraphen-Dschungel **Seite 22**

Auf Schiene!

Die neuen stadt.regio.tram Garnituren sind in Betrieb

INHALT 6 | 2016

03 Aktuelles Baulos 2B

06 Eröffnungsfest & Jungfernfahrt

08 Die neuen Garnituren

14 Die neue Remise

16 Vossloh & Stadler

18 Gmunden immer erreichbar

22 Im Gespräch

Tradition verbindet. Zukunft bewegt.

STADT. REGIO.TRAM.
gmunden – vorchdorf

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber: Lokalbahn Gmunden – Vorchdorf AG, Adresse: Kuferzeile 32, 4810 Gmunden; Layout: wazek & partner Linz; Fotocredits: Fischbacher, Stern & Hafferl Verkehrsgesellschaft m. b. H., privat; Offenlegung nach dem § 25 Mediengesetz; p.b.b. Erscheinungsort Gmunden

HALBZEIT
AKTUELLES BAULOS 2B

Im Februar starteten die Arbeiten am aktuellen Baulos. Seither wird im Bereich Theatergasse bis Rathausplatz fleißig gearbeitet. Nach mehr als der Hälfte der geplanten Bauzeit ist man im Zeitplan.

Die Arbeiten waren sehr umfangreich und aufwendig. „Wir mussten andere Leitungsträger verlegen um die neuen Rohrquerschnitte in der geplanten Trasse unterzubringen" schildert Baudirektor Peter Stadler die Situation. Das Kanalnetz in den Bereichen der Theatergasse, Rathausplatz und Kammerhofgasse war bereits sehr alt. Mit dem Bau der stadt.regio.tram konnte man nun zwei Fliegen auf einen Schlag erledigen. Durch die Verstärkung der Gebäudefundamente mit dem DS-Verfahren wurde das Risiko dieser Arbeiten reduziert. Denn die Erneuerung des Kanals machte Grabungen in eine Tiefe von bis zu 4m erforderlich, deutlich mehr als für den Gleisbau nötig wäre.

Mehr zum aktuellen Bauabschnitt und den nächsten Schritten lesen Sie auf den Seiten 4 und 5.

MEILENSTEINE BAULOS 2B

KW 7
Baustelleneinrichtung, Bauzäune, erste Abtragsarbeiten

KW 9
Beginn der Kanalsanierung mit ersten Inspektionen des Istbestandes

KW 10
„Traunbohrung" von der Schiffslände bis zum Rathausplatz und Verlegung der Gas- und Wasserleitungen unterm See

KW 11
Beginn des Düsenstrahlverfahrens zur Unterfangung der Fundamente

Große und kleine Zaungäste beobachten interssiert den Baufortschritt

KW 13
Bau des neuen Entlastungskanals zwischen Sparkassegasse und Graben

KW 14
Ordnung muss her! Für das neue Kanalrohr mit 110cm Durchmesser muss Platz geschaffen werden

KW 16
Endlich kann mit den Betonierarbeiten der Grundplatte begonnen werden

KW 17
Rohre, Rohre, Rohre - laufend Verlegung aller Leitungsträger

So geht es weiter:

- Betonierarbeiten an der Grundplatte
- Schwingungsmessungen mit MoSeS
- Aufbau des Masse-Feder-Systems für den Erschütterungsschutz
- Errichtung der Gleistragplatte
- Gleislieferung und -verlegung
- Pflasterungsarbeiten
- Ende Juli: Verkehrsfreigabe

GEBÄUDESICHERUNG
ALLE SCHÄDEN WERDEN ZU HUNDERT PROZENT SANIERT.

Bei den Sanierungsarbeiten für den Kanal und durch das sogenannte Düsenstrahlverfahren zur Absicherung der Fundamente kam es einzelnen Gebäuden zwischen Theatergasse und Rathausplatz zu Rissbildungen bzw. bestehende Risse haben sich erweitert. Laut Experten besteht für die Gebäude aber keinerlei substantielle Gefahr.

Um gravierendere Schäden während der Bauarbeiten und auch beim späteren Betrieb der Straßenbahn zu verhindern, wurden die bestehenden Fundamente mit Zement-Injektionen verstärkt. „Die Häuser in der Gmundner Innenstadt stehen auf einem sehr feinkörnigen Boden, der bei mechanischen Belastungen zu Setzungen neigt. Das Düsenstrahlverfahren hat nun vereinzelt zu Setzungen geführt, die in Folge Risse entstehen ließen", fasst der mit der Überwachung beauftragte Geologe Andreas Bammer die Geschehnisse zusammen. Ironischerweise hat die Technologie, die in Zukunft den Gebäuden mehr Halt geben wird, in der Errichtungsphase zu Rissen geführt.

„Im Endeffekt wird sich aber die Situation durch das Düsenstrahlverfahren für die Gebäude in der Innenstadt verbessern"

DI Andreas Bammer
Geologe

„Der Wert der Immobilie wird durch die Setzungen nicht negativ beeinflusst."

Dr. Franz Zach
Prüfstatiker

LEICHT SANIERBARE SCHÄDEN AN GEBÄUDEN

Franz Zach, von den Immobilieneigentümern beauftragter Prüfstatiker gibt Entwarnung: „Die Setzungen liegen bei den betroffenen Häusern im Mittel schon bei ca. 7 mm, haben aber dennoch zu keinen strukturellen Schäden an den Gebäuden geführt, die eine Gefährdung der Standfestigkeit nach sich ziehen." Bei den Bauarbeiten im Bereich Franz-Josef-Platz kam es mit demselben Verfahren zu keinen Schäden.

SCHADENSREGULIERUNG LÄUFT BEREITS

Für die Behebung aller während der Bauarbeiten an den Gebäuden aufgetretenen Schäden ist rechtlich die beauftragte Baufirma Held & Francke verantwortlich. Im Zuge eines umfangreichen Beweissicherungsverfahrens wurden die Gebäude vor Baubeginn detailliert analysiert und untersucht, sodass entstandene Schäden leicht feststellbar sind. Mittlerweile hat bereits ein gerichtlich beeidigter Versicherungssachverständiger die ersten Besichtigungen vor Ort gemacht, sodass nach Beendigung des Bauabschnittes sofort eine detaillierte Schadensaufnahme durchgeführt werden kann. Alle Unterlagen (Schadensdokumentationen, Messprotokolle, etc.) wurden bereits der Versicherung übergeben. Die betroffenen Hauseigentümer haben übrigens die freie Wahl zwischen der gesamten Reparatur oder einer entsprechenden finanziellen Abgeltung, um die Arbeiten selber zu beauftragen. Um auf Nummer sicher zu gehen, wird der beauftragte Prüfstatiker weitere zwei Jahre nach Beendigung der Bauarbeiten und Inbetriebnahme der Straßenbahn die Statik der Gebäude kontrollieren.

"Ich kann den Immobilieneigentümern versichern, dass alle Schäden zur Gänze und im Interesse der Menschen beseitigt werden – nicht zuletzt deswegen, da auch stadteigene Immobilien betroffen sind. Ich werde mich persönlich darum kümmern, dass die Schadensregulierung rasch und flexibel erfolgt und dass alle Sanierungen in korrekter und angemessener Form erfolgen."

Bürgermeister
STEFAN KRAPF

HUNDERTE BESUCHER BEGLEITETEN **DIE JUNGFERNFAHRT**

Mit einem gebührenden Fest wurde die Inbetriebnahme der neuen stadt.regio.tram-Fahrzeuge auf der Traunseebahn am 12. März 2016 begleitet. Gleichzeitig wurde die neu errichtete Werkstätte und Remise in Vorchdorf offiziell vorgestellt. Neben zahlreichen Ehrengästen folgten rund 1.000 Besucher der Einladung.

PREMIERE ERFOLGREICH ABSOLVIERT

Pünktlich startete die erste Garnitur zur Premierenfahrt in Richtung Gmunden, wo sie kurz nach 15.00 Uhr unter musikalischer Begleitung der Stadtkapelle Gmunden eintraf. Mit an Bord auch die Bürgermeister der Gemeinden Vorchdorf, Kirchham, Gschwandt und Gmunden.

MAG. STEFAN KRAPF
Bürgermeister Stadt Gmunden

„Mit der Inbetriebnahme der neuen Fahrzeuge sind wir wieder einen kleinen Schritt weiter in Richtung Durchbindung der Gmundner Straßenbahn. Die modernste Straßenbahn Europas in Gmunden zu haben ist auch ein Symbol für die Innovationskraft unserer mehr als 800 Jahre alten Stadt. Auch wenn im Augenblick die Belastungen durch die innerstädtische Baustelle für alle spürbar sind, glaube ich, dass die stadt.regio.tram einen Beitrag zur positiven Stadtentwicklung leistet und es Wert ist, gemeinsam den Weg dorthin zu bestreiten."

ING. GÜNTER NEUMANN
Geschäftsführer Stern & Hafferl Verkehr

„Mit den neuen Fahrzeugen beginnt für die traditionsreiche Traunseebahn eine neue Ära. Sie leiten die neue Mobilitätszukunft für das nördliche Salzkammergut ein und sind Vorboten für die Verbindung mit der Gmundner Straßenbahn. Ein wichtiger Schritt, damit auch Regionalbahnen für Bahnreisende noch attraktiver gemacht werden und deren Zukunft für die nächsten Generationen gesichert ist. Es freut mich auch, dass die Garnituren auch bald auf der Attergaubahn eingesetzt werden."

Weiße Umrandung der Türen als Sehhilfe

DIE NEUEN GARNITUREN SIND UNTERWEGS

Am 12. März 2016 haben die neuen stadt.regio. tram.-Fahrzeuge ihren Betrieb aufgenommen. Mit der sogenannten TramLink V3 von Vossloh-Stadler wird das aktuell modernste Straßenbahnfahrzeug Europas künftig zwischen Gmunden und Vorchdorf unterwegs sein. Sie haben damit die bisherigen von den Innsbrucker Verkehrsbetrieben geliehenen Fahrzeuge abgelöst.

Drei österreichische Experten waren bei der Planung und Konzeption der Fahrzeuge federführend beteiligt. Wir haben Robert Söllner von der URBANIA Traffic Solution Gmbh, Klaus Hölzl von der Schiene OÖ GmbH, bis 2013 in der ÖV-Fachabteilung des Landes für ÖV-Infrastruktur und Schienenfahrzeuge zuständig, sowie den Stern & Hafferl Betriebsleiter Josef Berger gefragt, worin die Besonderheiten der neuen Fahrzeuge liegen.

Sind die neuen Fahrzeuge nun Straßenbahnen oder Regionalzüge?

Söllner: „Die TramLink V3 ist eine reinrassige Straßenbahn für den innerstädtischen Verkehr, ergänzt um zusätzliche Funktionalitäten für einen sicheren Regionalbahnbetrieb, denn zwischen Vorchdorf und Seebahnhof ist das Fahrzeug als Regionalbahn, zwischen Seebahnhof und Bahnhof Gmunden als Straßenbahn unterwegs. Es ist gelungen, die unterschiedlichen Anforderungen an eine Straßenbahn, die auch im Regionalbahnbetrieb verkehrt, in einem Fahrzeug zu vereinen und somit die modernste Straßenbahn Europas in Betrieb nehmen zu können. Sicherheit, Fahrgastkomfort und Barrierefreiheit stehen dabei im Mittelpunkt."

Gmunden ist in vielerlei Hinsicht anders. Trifft das auch auf die neuen Garnituren zu?

Hölzl: „Die neuen Garnituren haben aufgrund der spezifischen

„Bei der Planung haben wir besonderen Wert auf die Bedürfnisse der Fahrgäste hinsichtlich Komfort und Sicherheit gelegt. Viele internationale Standards wie auch Erfahrungen mit der Linzer Straßenbahn sind eingeflossen. Ergebnis ist ein multifunktionales Schienenfahrzeug, das in dieser Form weltweit einzigartig ist und die verschiedenen Bedürfnisse abdeckt."

KLAUS HÖLZL
bis 2013 Fachabteilung Öffentlicher Verkehr des Landes OÖ, seit April 2013 Schiene OÖ GmbH

Bedingungen eine Reihe besonderer Anforderungen zu meistern: Erstens bewegen sich die Fahrzeuge mit einem breiten Geschwindigkeitsbereich von bis zu 70 km/h im überregionalen Verkehr. Innerhalb der Stadt muss beim Trauntor ein Kurvenradius von nur 17m bewältigt werden und mit bis zu 10%-Steigung ist und bleibt die Gmundner Straßenbahn eine der steilsten der Welt."

Berger: „Diese Rahmenbedingungen spiegeln sich auch darin wieder, dass beim Betrieb der Straßenbahn eine Systemumschaltung von Regionalbahn- auf Straßenbahnbetrieb und umgekehrt erforderlich ist. So unterliegen Straßenbahnfahrzeuge den gesetzlichen Rahmenbedingungen der Straßenbahnverordnung. Straßenbahnen verwenden beispielsweise eine Glocke statt eines Signalhorns als Signalinstrument. Im Vergleich zu Regionalbahnen sind auch eine hellere Innenbeleuchtung und eine wesentlich stärkere Bremsleistung vorgeschrieben."

Hölzl: „Wir haben bei der Planung viele Erfahrungen, die in Linz gemacht wurden, berücksichtigt. Das betrifft vor allem die Barrierefreiheit, den Kinderwagentransport und das Verhältnis Sitzplätze zu Stehplätzen. Aufgrund der längeren Fahrtstrecken auf Lokal- und Regionalbahnen ergibt sich allerdings ein höherer Komfortanspruch als in einer rein innerstädtischen Straßenbahn."

Was bedeutet das konkret?

Hölzl: „Oberste Priorität bei der Entwicklung dieses, eigens für die stadt.regio.tram. Gmunden-Vorchdorf designten Fahrzeuges hatten Fahrkomfort und Sicherheit. Die Tram bietet 75 Sitzplätze und zwei flexible Multifunktionsbereiche für Rollstühle, Kinderwagen und Fahrräder. Wird der Platz nicht für diese Zwecke benötigt, stehen hier Klappsitze zur Verfügung. Durchgehend gepolsterte Sitze mit ausreichend Beinfreiheit und hohe Lehnen mit Kopfstützen unterstreichen das komfortable Reisen. Steckdosen und LED-Beleuchtung sind ebenfalls Merkmale für das zeitgemäße Reisen mit der stadt.regio.tram."

Barrierefreiheit ist heutzutage ein allgegenwärtiges Thema. Wie sieht es hier aus?

Hölzl: „Die neue stadt.regio.tram. mit 100%-Niederflurtechnik erfüllt alle Anforderungen einer barrierefreien Nutzung. Der Einstieg vom Bahnsteig in das Fahrzeug ist stufenlos (max. 5 cm), der Innenbereich präsentiert sich durchgängig eben. Fahrgäste mit körperlichen Einschränkungen müssen sich also mit keinerlei Barrieren

Ausreichend Platz im Bereich der Tür

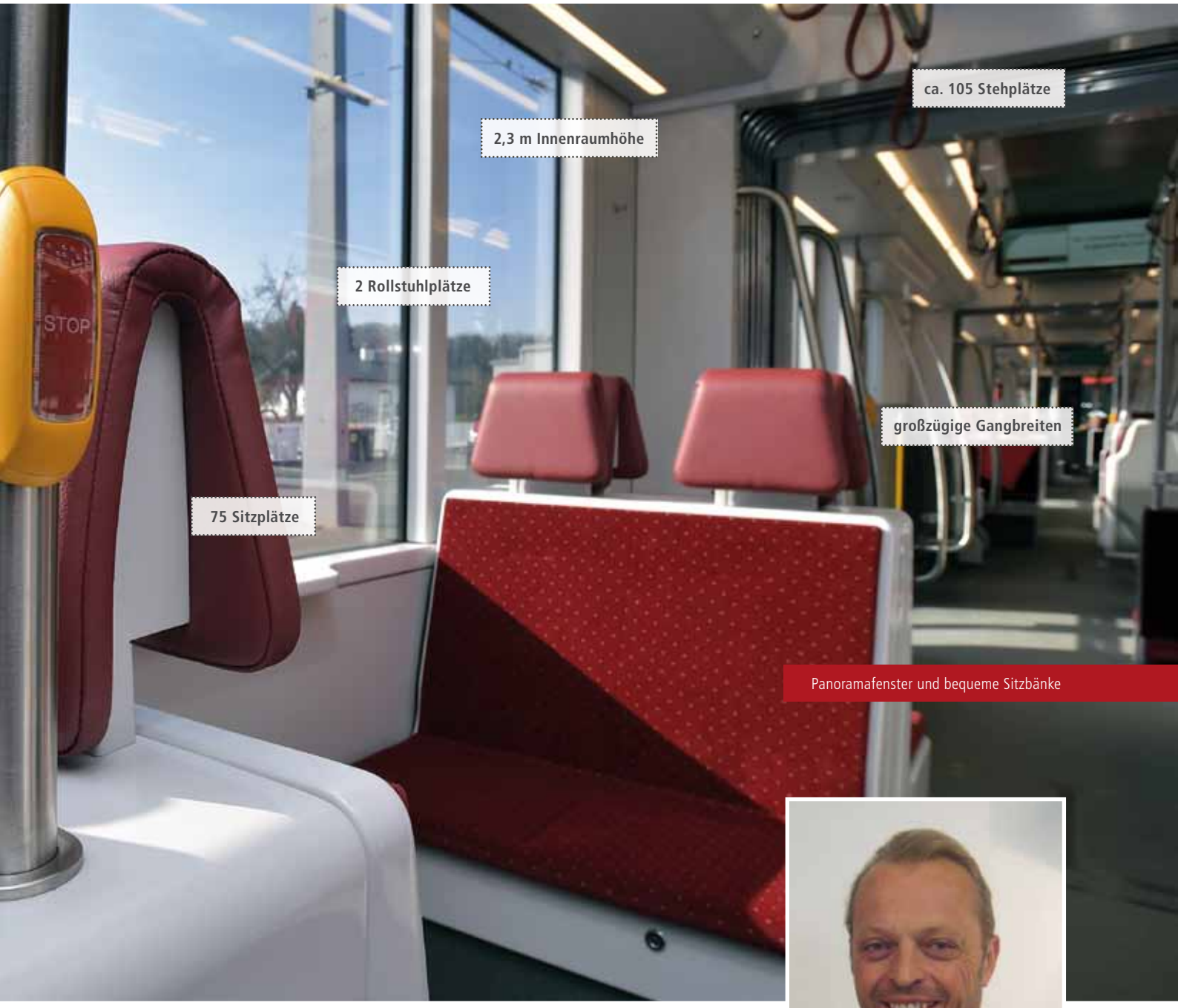
Barrierefreie Bedienelemente

auseinandersetzen. Für Rollstühle ist ausreichend Platz vorhanden. Speziell blau gekennzeichnete Türöffner sind niedriger angebracht, die bei Betätigung die Tür auch länger offen halten. Auch eine mobile Rollstuhlrampe ist für den Bedarfsfall immer mit an Bord. Bei der Planung wurde intensiv mit den zuständigen Interessensvertretungen für Menschen mit Beeinträchtigung zusammengearbeitet."

Berger: „Für sehbehinderte Fahrgäste ist es wichtig, dass die wesentlichen Merkmale besonders kontrastreich dargestellt sind. So sind zum Beispiel die Türen als klares Erkennungsmerkmal immer weiß umrahmt. Die Türtaster sind so gestaltet, dass sie spürbar betätigt und auch akustisch wahrgenommen werden. Markante Rillen auf dem Boden der neuen Bahnsteige fungieren als Blindenleitsystem. Im Fahrzeug sind es wiederum hilfreiche Elemente wie gelbe Türrahmen und Türöffner sowie klar lesbare Schriften ohne Verschnörkelung. Das Infotainment-System kündigt mit einer freundlichen Stimme die nächste Haltestelle an. Die Bildschirme zeigen die nächsten Haltestellen immer in der linken Hälfte an, der rechte Bereich steht für situationsspezifische Zusatzinformationen zur Verfügung. Diese optische Unterstützung ist speziell für Fahrgäste mit Hörbehinderung sehr wichtig."

Welche innovativen Neuigkeiten bieten die Fahrzeuge noch?

Söllner: „Ein in Wien durchgeführtes Forschungsprojekt brachte zahlreiche neue Erkenntnisse hinsichtlich Energieeinsparungen bei Straßenbahnen der Zukunft. Die Ergebnisse dieser „EcoTram"-Studie flossen auch bei der Entwicklung der neuen Gmundner Straßenbahnfahrzeuge ein. Zum Beispiel verbraucht das neuartige Wärmepumpensystem 25% weniger Energie zum Heizen und



Panoramafenster und bequeme Sitzbänke

Kühlen als herkömmliche Systeme. Gleichzeitig wird dadurch der Geräuschpegel wesentlich geringer. Die aufwändige Wärmedämmung und die Fenster aus doppeltem Sicherheitsglas mit Luftkammern reduzieren zusätzlich den Energiebedarf. Die Klimaanlage ist CO2-gesteuert, d.h. die Leistung orientiert sich auch an der individuellen Passagierzahl."

Und wie sicher sind die neuen Fahrzeuge?

Berger: „Wie wir bereits einen Tag nach Inbetriebnahme leidvoll feststellen mussten, sind auch die modernsten Garnituren vor Unfällen nicht gefeit. Glücklicherweise kam es dabei zu keinen Personenschäden. Mit ein Grund dafür ist, dass die Straßenbahnfahrzeuge die neuesten europäischen Crashanforderungen mehr als erfüllen. Denn die Sicherheit der Fahrgäste und des Fahrers sind oberstes Gebot. Im Falle des Falles ist es wichtig, die Kollisions-

„Die TramLink V3 ist eine reinrassige Straßenbahn für den innerstädtischen Verkehr, ergänzt um zusätzliche Funktionalitäten für einen sicheren Regionalbahnbetrieb."

ROBERT SÖLLNER
Experte für
Schienenfahrzeugtechnologie

JOSEF BERGER
Stern & Hafferl Betriebsleiter

energie größtmöglich zu absorbieren. Dafür verfügt der TramLink V3 über hydraulische Puffer, die an der Kopfstruktur installiert sind.

Der Wagenkasten besteht aus hochfestem Stahl und bietet zusätzliche, passive Sicherheit. Der Fahrzeugführerraum wurde so gestaltet, dass eine sehr gute Sicht nach vorne und zur Seite gegeben ist. Die Bremse bringt die Straßenbahn mit einer Geschwindigkeit von 70km/h auf der Länge einer Haltestelle (ca. 65m) perfekt zum Stillstand. Diese und noch weitere Faktoren sind ausschlaggebend für diese besonders sichere Variante des Reisens."

Gerade für die Bewohner der Gmundner Innenstadt ist ein geräusch- und erschütterungsarmer Betrieb wichtig. Wie wurde dem Rechnung getragen?

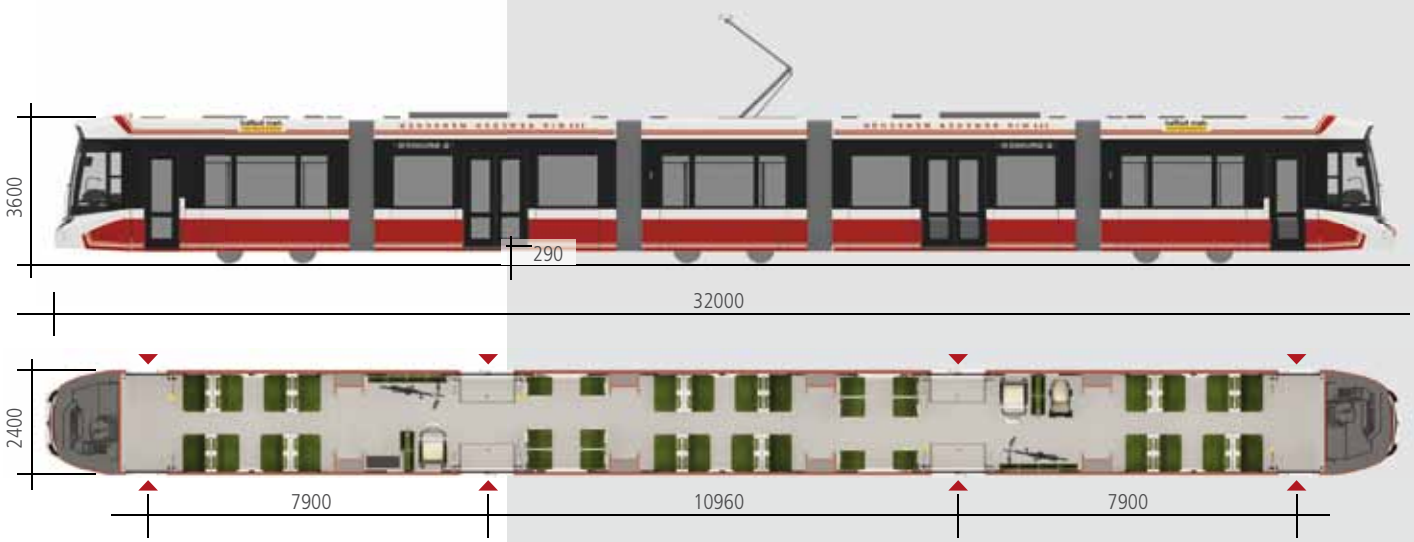
Söllner: „Die Minimierung der Geräusche und Vibrationen, die beim Anfahren, Fahren und Anhalten nach innen in das Fahrzeug, aber auch nach außen in die Gebäude und in die Umwelt gelangen, war eines der wichtigsten Kriterien bei der Entwicklung des Straßenbahnfahrzeuges. Ein Fahrwerk mit wenigen unabgefederten Massen, einer 2-stufigen Federung und gummigefederten Rädern minimieren im Zusammenspiel mit den Elastomer-Dämmmatten unter den Gleisen (Masse-Feder-System) Lärm und Vibrationen. Spezielle Spurkranzschmieranlagen können im Bedarfsfall entstehende Geräusche bei engen Radien verkleinern.

„Damit die Garnituren sowohl überland als auch in der Stadt fahren können, gibt es eine Systemumschaltung von Regionalbahn auf Straßenbahn."

Die Klimaanlagen bleiben in der Innenstadt auf geringer Lüftungsstufe, ohne Auswirkungen auf das Innenraumklima. Schallabsorbierende Innenverkleidungen und Sitzbezüge, schalldämmende Fußböden und noch wesentlich mehr Merkmale machen die Fahrt mit der stadt.regio.tram. zu einem, auch akustisch, sehr angenehmen Erlebnis."

Wann werden die Straßenbahnen in Gmunden in Betrieb gehen?

Berger: „Bevor die neuen Garnituren auch auf der Linie der Gmundner Straßenbahn zum Einsatz kommen, müssen vorher die Durchbindungsarbeiten abgeschlossen sein. Insgesamt werden 11 Fahrzeuge angeschafft. Acht davon werden nach der Durchbindung bis zum Bahnhof Gmunden auf der stadt.regio.tram. Gmunden-Vorchdorf und drei Fahrzeuge auf der Attergaubahn zwischen Attersee und Vöcklamarkt zum Einsatz kommen. Die Fahrzeuge werden im spanischen Valencia gebaut. Nach einer EU-weiten Ausschreibung fiel die Wahl auf das Modell TramLink V3 von Vossloh."



Vertragsdaten:

Bauart	Zweirichtungsfahrzeug

Technische Merkmale:

Betriebl. Höchstgeschwindigkeit	70 km/h
Max. betriebliche Steigung	100 ‰
Spurweite	1.000 mm
Min. horizontaler Kurvenradius	17 m
Max. Achslast	10 Tonnen

Fahrzeug-Abmessungen:

Fahrzeuglänge	32 m
Fahrzeugbreite	2,4 m
Fahrzeughöhe	3,6 m
Niederfluranteil	100 % (stufenlos)

Fahrzeugkapazität:

Gesamtkapazität (4 Pers/m^2)	175 Passagiere
Sitzplätze	60 + 15 Klappsitze
Stehplätze	100
Multifunktionsbereiche	2x Rollstuhl, 1x Kinderwagen, 2x Fahrräder

Zusatzausstattungen:

Infotainment-System	6 Stk. 29" Bildschirme Widescreen
Videosystem innen	Fahrgastraumüberwachung
Videosystem außen	Front- und Heckkamera sowie Rückspiegel-Kameras
Komfortbestuhlung mit Ablagetischen	
Rollstuhlrampe	

vossloh Tramlink STADLER

NEUE WERKSTÄTTE UND REMISE IN VORCHDORF

„Bedenkt man die geplante Mindestnutzungsdauer von beinahe 40 Jahren wird schnell klar, wie wichtig eine sorgfältige Instandhaltung und Wartung der Fahrzeuge ist. Mit der neuen Werkstätten-infrastruktur sind wir flexibel für die Zukunft gerüstet."

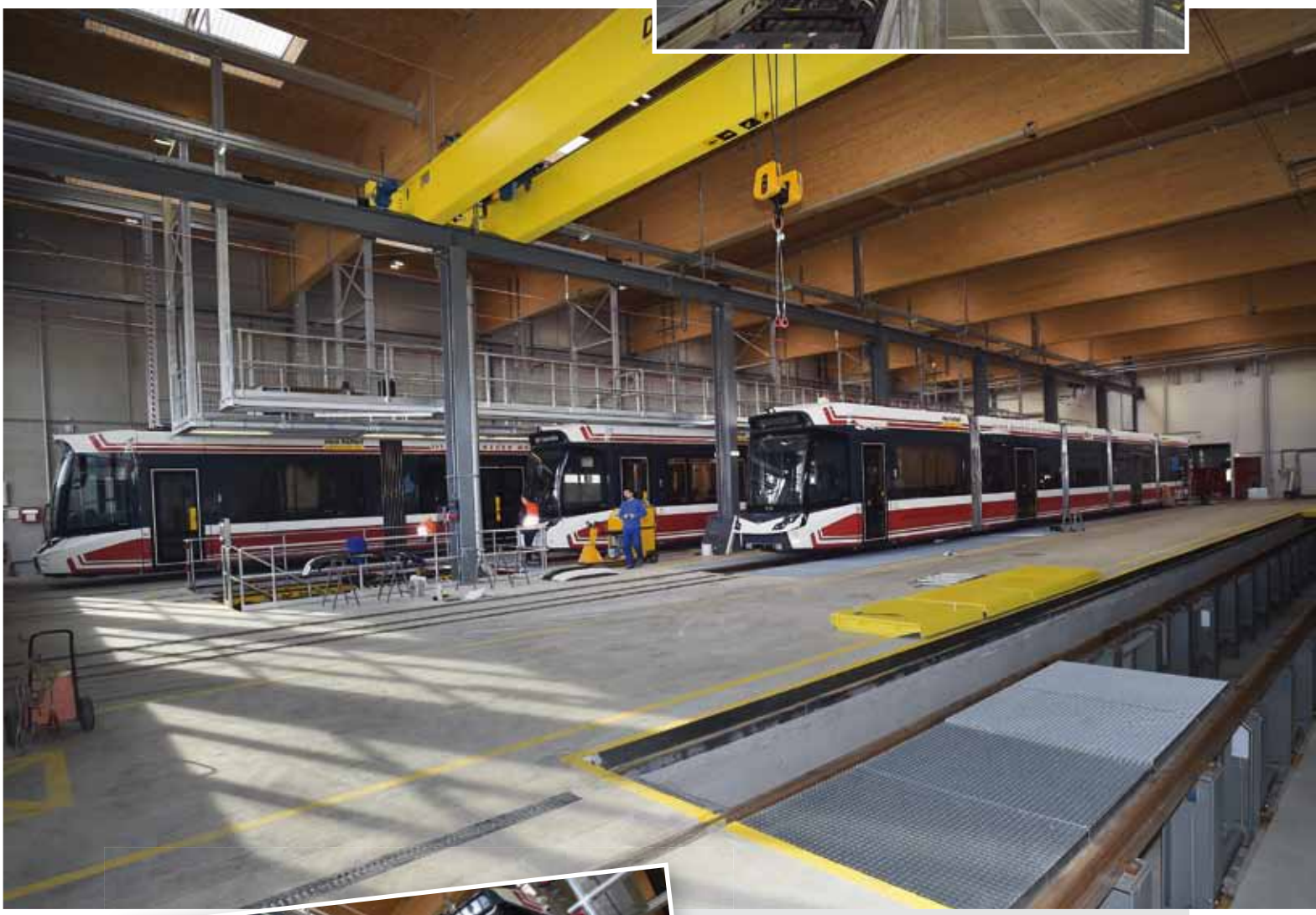
ING. JOSEF BERGER
Leiter Eisenbahnverkehr und Betriebsleiter bei Stern & Hafferl Verkehr

Im Sommer 2014 fiel der Startschuss für die Umbauarbeiten am Bahnhof in Vorchdorf. Jetzt präsentieren sich Remise und Werkstätte rundum erneuert und sind bestens gerüstet für die neuen Fahrzeuge der stadt.regio. tram. sowie die Garnituren der Vorchdorfer Bahn (Lambach-Vorchdorf).

In der 50 x 30 Meter großen Halle wurden zwei Meterspurgleise (stadt.regio.tram), ein Normalspurgleis (Vorchdorfer Bahn) und ein

Kombigleis verlegt. Bei modernen Fahrzeugen wie die TramLink V3 sind bis auf den Antrieb die technischen Hauptkomponenten am Dach montiert, womit auch Arbeitsstände in 3,5 Meter Höhe erforderlich wurden. Die Maschinenhalle blieb erhalten, wurde aber umfassend saniert. Das neue, zweigeschossige Nebengebäude grenzt an die Werkstättenhalle an und beherbergt neben Lagerbereichen auch die Werkstättenleitung, ein Magazin mit Kleinteilelager, eine Tischlerei und Sozialräume. Insgesamt sind in Vorchdorf 13 MitarbeiterInnen beschäftigt.

Überkopf-Arbeitsplätze zur Wartung der Technik der neuen Garnituren



Moderne Radsatzdrehbank

DER UMBAU IN ZAHLEN

1.100 Laufmeter Schienen wurden neu verlegt, **3.300** m³ Beton und **1800** m² Beton-Fertigteile sowie **508** Tonnen Stahl verarbeitet. Knapp **sechs Millionen Euro** wurden in Vorchdorf investiert.

„Die stadt.regio.tram wurde speziell für die Anforderungen in Gmunden (z.B. enge Kurvenradien im Stadtgebiet, geringe Einstiegshöhe etc.) entwickelt und gefertigt."

PETER PICHLER
Geschäftsführer Vossloh Kiepe Wien

DIE UNTERNEHMEN HINTER DEN FAHRZEUGEN

Bei der stadt.regio.tram Gmunden handelt es sich sicherlich zurzeit um die modernste Straßenbahn mit dem Komfort eines Regionalzuges. Bei den hier eingesetzten Fahrwerken handelt es sich um die innovativste Ausführung aus dem Hause Stadler Valencia mit extrem gutem Fahrverhalten und geringem Verschleiß. Zusätzlich kommt auch noch ein neues Getriebe mit wassergekühltem Motor aus dem Hause Traktionssysteme Austria GmbH (TSA) aus Wr. Neudorf zum Einsatz.

Eine Besonderheit ist die optimale Integration der Fahrwerke in den Wagenkasten, wodurch eine sehr effiziente Nutzung des Innenraumes sichergestellt ist und zusätzliche Sitzplätze geschaffen werden konnten. Der Wagenkasten besteht aus Edelstahl (Duplex) und bietet exzellenten Korrosionsschutz und eine lange Lebensdauer. Auch wurden alle Crash-Normen für die Stadt und Nebenbahnen erfolgreich eingehalten.

Der Auftrag ist für Vossloh Kiepe von sehr großer Bedeutung, da ein doch nicht unerheblicher Teil davon von Vossloh Kiepe aus Wien kommt, d.h. Wertschöpfung in Österreich erfolgt. Vossloh Kiepe Wien entwickelte nicht nur das gesamte elektrische Fahrzeugsystemkonzept und die Fahrzeugleittechnik inkl. der Software, sondern lieferte auch die Traktionsumrichter, die Bordnetzumrichter, eine neu entwickelte energieeffiziente HKL-Anlage mit Wärmepumpe und CO_2-Sensor, wodurch die notwendige Luftmenge in Abhängigkeit der Passagiere geregelt wird. Zusätzlich lieferte Vossloh Kiepe auch noch eine kompakte Wasserkühlung für die Fahrmotoren mit integriertem Bremswiderstand. Erweiterbar ist dabei bei Bedarf die Nutzung der Motorabwärme zur Heizungsunterstützung in der Übergangszeit.

Auch bietet Vossloh Kiepe gemeinsam mit Stadler Valencia Service und in Kooperation mit der Software-Firma COS ein innovatives Instandhaltungs-Tool an, bei dem die präventiven und korrektiven Wartungsarbeiten vom Stern & Hafferl Personal selbst durchgeführt werden, die Instandhaltungsplanung und die daraus basierende Materialbedarfsplanung und Logistik jedoch erfolgt durch Vossloh Kiepe. Das Instandhaltungs-Tool stellt sicher, dass die richtigen Teile in den erforderlichen Mengen und in höchster Qualität zur richtigen Zeit am richtigen Ort bereitstehen.

Der Wartungsvertrag mit Stern & Hafferl hat eine Laufzeit von 16 Jahren und sorgt somit für Planungs- und Budgetsicherheit seitens des Betreibers. Dieser kann sich somit ganz auf den Betrieb seiner Flotte konzentrieren und bietet seinen Passagieren höchsten Komfort und Sicherheit.

Spanisches Montageteam von Stadler Valencia in Vorchdorf

VOSSLOH ESPANIA HEISST JETZT **STADLER VALENCIA**

Mit dem Bau der stadt.regio.tram wurde Vossloh Espana betraut. Mittlerweile wurde die spanische Tochter von Vossloh an die Stadler Rail Gruppe verkauft. Für die Auftraggeber aus Österreich ändert sich dabei nichts. Ansprechpartner, Know-how und alle sonstigen Rahmenbedingungen bleiben gleich, nur der Eigentümer und Firmenname sind neu.

Stadler Rail baut seit über 75 Jahren Züge. Der Systemanbieter von Lösungen im Schienenfahrzeugbau hat seinen Hauptsitz in Bussnang, ein Dorf mit 438 Einwohnern im Osten der Schweiz, nahe der Grenze zu Österreich und Deutschland. Die Stadler Rail Gruppe verfügt über mehrere Standorte in der Schweiz, in Deutschland, Polen, Ungarn, Tschechien, Italien, Österreich, in den Niederlanden, Weissrussland, Algerien, USA und seit einigen Monaten in Spanien. Mit der Übernahme des Werkes in Valencia ist die Zahl der Mitarbeiter auf fast 7.000 angestiegen. Der Umsatz der Stadler Rail Gruppe belief sich 2014 auf knapp 2 Milliarden Franken. Mit mehr als einem Jahrhundert Erfahrung in der Bahnindustrie, die neue Spanische Division entwickelt und produziert state-of-the-art-Lokomotiven, Straßenbahnen und Stadtbahnen und bietet eine umfassende Palette von Dienstleistungen.

Mit dem Neuzugang von Valencia und seinem Produktportfolio deckt Stadler Rail nun alle Marktsegmente im Bereich des Schienenfahrzeugbaus außer Güterwagen und Very-Highspeed-Züge (>250km/h) ab.

40% WERTSCHÖPFUNG AUS ÖSTERREICH

Die wenigsten wissen, dass doch ein großer Anteil der Entwicklung und Fertigung in Österreich erfolgt:

Fahrzeugdesign	DÖLLMANN Design + Architektur ZT GmbH, Wien
elektrische Systemauslegung, SW-Erstellung, Fahrzeugleittechnik, Statische und dynamische Inbetriebnahme, Traktionsumrichter, Bordnetzumrichter, Heizungs-Klimageräte für Fahrerstand und Fahrgastraum, Motorkühlung, Fahrerstandsausrüstung, diverse Gerätetafeln	Vossloh Kiepe Ges.m.b.H.
Bedienpulte (Touch Screen Display)	A&R TECH Automatisierungs- und Regelungstechnik GmbH, Wien
Motor-Getriebeeinheit	Traktionssysteme Austria GmbH
Stromabnehmer	Schunk Bahn- und Industrietechnik GmbH, Bergheim bei Salzburg
Sandungsanlage	MBM Industry & Rail Tech GmbH, Purkersdorf bei Wien
Stoffbezüge für die Sitzbänke	Herbert Kneitz Gesellschaft m.b.H., Bad Mitterndorf

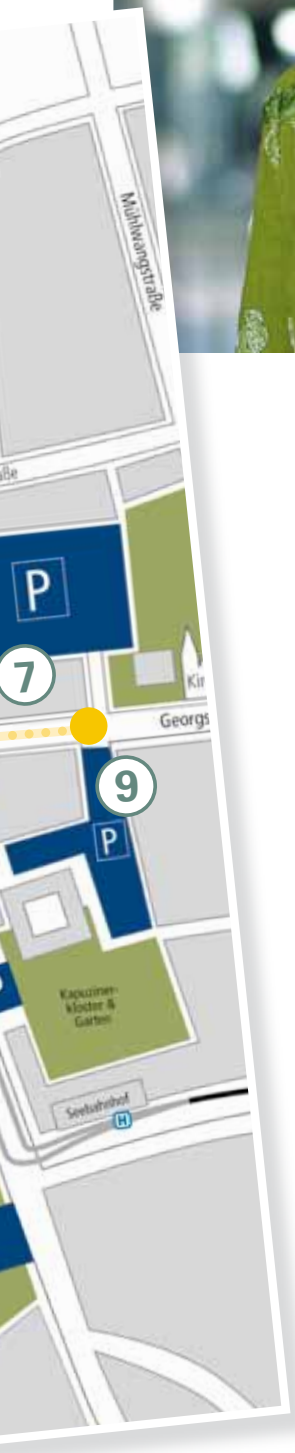
Insgesamt kommt ein Wertschöpfungsanteil von fast ca. 40% aus Österreich. Vossloh Kiepe beschäftigt in Wien ca. 125 Mitarbeiter.

www.gmundeninfo.at
1. STUNDE GRATIS
Tiefgarage Zentrum West
Aktion gültig bis 22.7.2016
Gmunden kommt an!

SRT-BAUSTELLE BRINGT NEUES SHOPPING-ERLEBNIS IN DIE INNENSTADT

„Schon jetzt während der Bauphase merkt man, dass die Verkehrsberuhigung der Innenstadt gut tut. Kein stressiger Autolärm, kein Warten an der Ampel. Die Bummler und Flanierer erobern sich Stück für Stück die Innenstadt zurück. Ich glaube auch, dass die stadt.regio.tram einen Impuls für die Belebung der Stadt setzen wird. Und davon profitieren wir alle – die Geschäftsleute, die Touristen und vor allem wir Bewohner. Es gibt doch nichts Gemütlicheres als mit der Straßenbahn in die Innenstadt zu fahren, Freunde zu treffen, durch die Geschäfte zu bummeln und dann entspannt wieder öffentlich nach Hause zu fahren. Ich freue mich schon auf die erste Fahrt mit der Straßenbahn direkt ins Zentrum von Gmunden."

CHRISTA ORTNER, Immobilienmaklerin



„Die Regio Tram sehe ich als Grundstein einer nachhaltigen Verkehrslösung, die im ersten Schritt Gmunden und Umgebung als Wohngebiet mit dem Gewerbegebiet in Vorchdorf verbindet. Eine notwendige Verkehrsberuhigung in der Innenstadt ist für mich Basis unsere Stadt zur Flaniermeile zu entwickeln und dadurch ein attraktiver und vielseitiger Standort bzw. Begegnungspunkt zu werden."

HEINZ HAMMINGER,
Diplomkrankenpfleger (Stationsleitung Intensivstation LKH Gmunden)

Auch wenn aufgrund der SRT-Baustelle eine Durchfahrt für den Individualverkehr bis Juli dieses Jahres nicht möglich ist, so ist die Gmundner Innenstadt immer erreichbar. Die verkehrsberuhigte Innenstadt beschert Gmunden ein neues Shoppingflair.

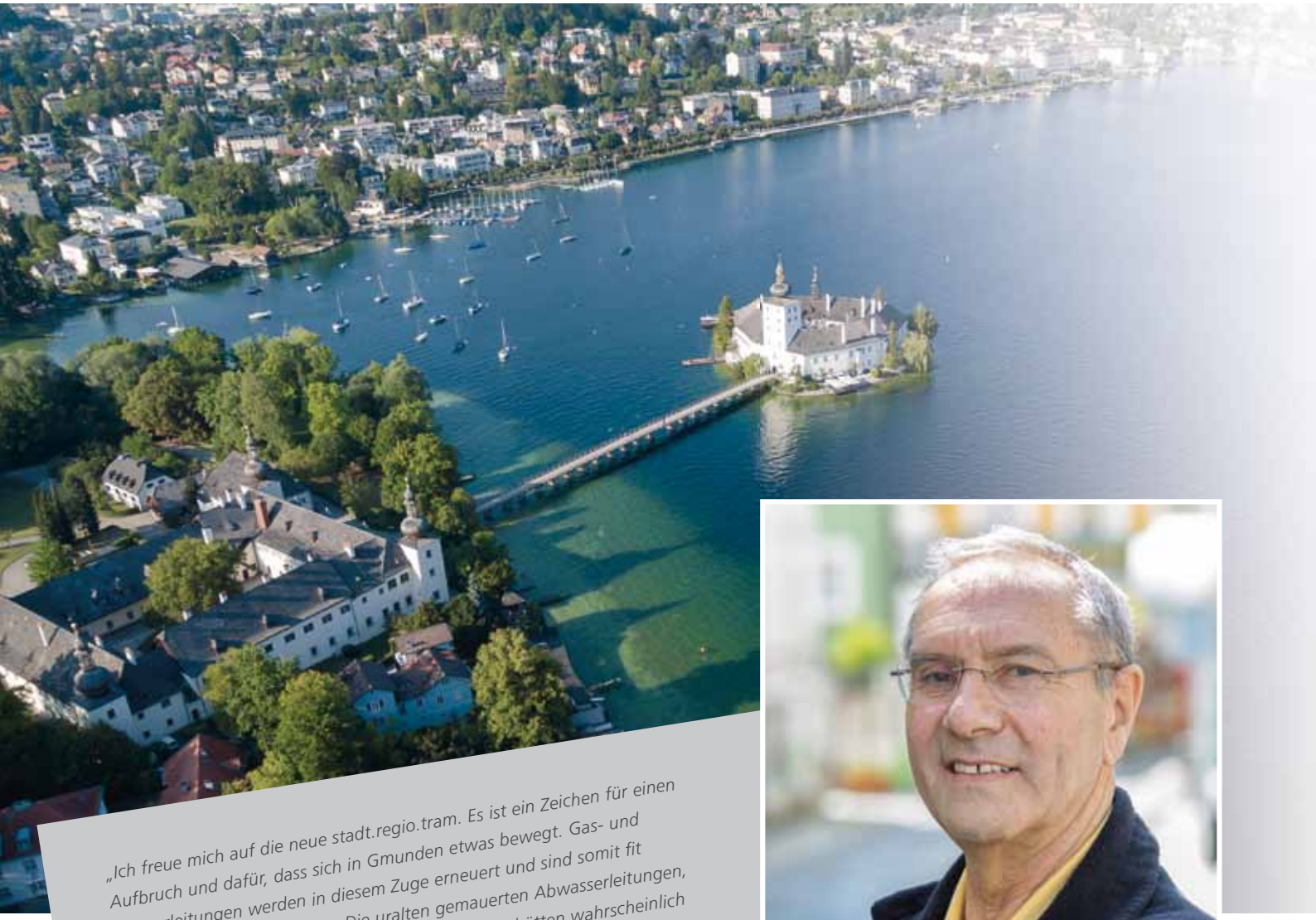
Für manche vielleicht noch etwas gewöhnungsbedürftig, viele aber zeigen sich über die neue Aufenthaltsqualität ohne Durchzugsverkehr in der Gmundner Innenstadt erfreut. Das Zentrum ist aus allen Richtungen stets erreichbar. „Durch die Baustelle ist kein einziger Parkplatz verloren gegangen und alle Geschäfte sind problemlos zugänglich. Der fehlende Durchzugsverkehr beschert der Traunseemetropole ein neues und sehr angenehmes Shopping-Flair. „Einfach vorbeischauen und genießen," zeigt sich Jochen Forstinger vom gleichnamigen Modehaus direkt am Rathausplatz erfreut.

ALLE PARKPLÄTZE ERREICHBAR

Für die Gmundner wie auch alle Gäste und Besucher stehen wie gewohnt sämtliche Parkflächen uneingeschränkt zur Verfügung. Einzig bei der Anreise müssen sich Autofahrer bereits bei den Stadteinfahrten entscheiden, ob sie Ziele am West- oder Ostufer ansteuern möchten.

ZENTRUM IN 5 MIN IMMER ERREICHBAR

Wer bereits im Zentrum ist, kann das jeweilig andere Ufer leicht und bequem in maximal 5 Minuten zu Fuß erreichen. So gelangt man von den Parkplätzen am Ostufer wie beispielsweise „Zentrum Ost" oder „Kapuzinerplatz" schnell in die Altstadt und den Rathausplatz mit anschließender Esplanade.



„Ich freue mich auf die neue stadt.regio.tram. Es ist ein Zeichen für einen Aufbruch und dafür, dass sich in Gmunden etwas bewegt. Gas- und Wasserleitungen werden in diesem Zuge erneuert und sind somit fit für die nächsten Jahrzehnte. Die uralten gemauerten Abwasserleitungen, wie sie bei den Grabungen zu Tage getreten sind, hätten wahrscheinlich nicht mehr lange durchgehalten. Lieber einmal eine große Baustelle, als jedes Jahr kleine Grabungen und Erneuerungen – das ist auch günstiger. Auch die neue Oberflächengestaltung, wie man sie jetzt schon am Klosterplatz oder Franz Josef Platz sieht, ist modern, freundlich und ansprechend. Eine tolle Aufwertung für die Bezirksstadt Gmunden."

EMIL PUTZ, Unternehmer

„Ich stehe dem Projekt stadt.regio.tram derzeit neutral gegenüber. Die Baustelle stellt die Kaufleute und Bewohner der Innenstadt momentan sicherlich vor große Herausforderungen, ich denke aber, dass die stadt.regio.tram ein Projekt für die Zukunft ist. Der öffentliche Verkehr wird von Jahr zu Jahr wichtiger und in nicht allzu langer Zeit werden wir Gmundner für unser innovatives Infrastrukturprojekt beneidet. Ich bin der Meinung, dass die Aufregung über dieses Projekt übertrieben ist. Freuen wir uns lieber, wenn die Baustelle so schnell wie möglich vorübergeht und Gmunden dann über eine generalsanierte Innenstadt verfügt.
Der Klosterplatz und der Franz Josef Platz gefallen mir schon sehr gut, wenn der restliche Bereich ebenfalls so aufgewertet wird, bin ich zufrieden."

DR. MICHAELA HERZOG, Ärztin

„Grundsätzlich bin ich der Meinung, dass man gerade in der jetzigen Situation die Geschäfte in der Innenstadt unterstützen und nicht in die Peripherie ausweichen sollte. Die aktuelle baustellenbedingte Verkehrsberuhigung in der Innenstadt sehe ich mit Kleinkind als angenehmes, ruhiges und stressfreies Shoppingerlebnis. Es herrscht großes Engagement der Geschäftsbetreiber in der Innenstadt, man fühlt sich wohl und geborgen. Es besteht ein reibungsloser Ablauf der Baustellen hinsichtlich Erreichbarkeit der Geschäfte (auch mit Kleinkind in punkto Sicherheit). Die Nahversorger sind gut und angenehm zu Fuß bzw. mit Fahrrad in der Innenstadt erreichbar. Es besteht ein gewisses Sicherheitsgefühl - man ist „sicherer" mit Kleinkind unterwegs."

SABINE EICHHORN,
Kundenbetreuerin Raiffeisenbank

„Ich freue mich sehr auf „unsere" stadt.regio.tram und auf stressfreie und umweltfreundliche Fahrten in die Gmundner Innenstadt. Eine bequeme , entschleunigte Anreise ohne Parkplatzsuche, sowie eine sicherlich auch verkehrsberuhigte Innenstadt sind ideale Voraussetzungen für entspannte Einkaufstage bei den Gmundner Innenstadtbetrieben. Ich hoffe, dass viele dieses tolle Angebot in Anspruch nehmen und somit weniger Autos durch unsere schöne Altstadt rollen, und dadurch das „Shoppingerlebnis Gmundner Innenstadt" noch schöner wird."

URSULA QUATEMBER,
Angestellte (zahnärztliche Assistentin)

MIT DER TRAUNSEEBAHN ZU DEN EVENT-HIGHLIGHTS 2016

Sonderfahrpläne werden rechtzeitig vor den Veranstaltungen auf **www.stadtregiotram-gmunden.at** bereit gestellt.

JUNI

Rathausplatz

floro

Kartenverkauf unter www.floro.at

OPENAIR KONZERTE

OTTO & DIE FRIESENJUNGS
Freitag, 3. Juni 2016 / Einlass: 17.30 Uhr / Beginn: 20 Uhr

MICHAEL PATRICK KELLY
Samstag, 4. Juni 2016 / Einlass: 18 Uhr / Beginn: 20 Uhr

SIDO
Sonntag, 5. Juni 2016 / Einlass: 17.30 Uhr / Beginn: ca. 20 Uhr

AB 10. JUNI

Esplanade

floro

Informationen unter www.floro.at

PUBLIC VIEWING:

Fussball Europameisterschaft 2016

Vorrunde: 14./18./22.6. / Halbfinale: 6.7. und 7.7.
Finale: 10.7. ggfs. weitere Termine, falls Österreich aufsteigt
AUSSERDEM: am 22. 6. gibt es auch einen Sonderzug zum Public Viewing
Das Public Viewing in Vorchdorf findet im Rahmen der „FAN TOUR 2016" (von Kronen Zeitung und Coca Cola) am Marktplatz statt

24./25. JUNI

Innenstadt
Esplanade

Eintritt frei!
Infos unter
Tel: 07612/794 664
www.gmunden.at

KRONE TRENDSPORT- & LIFESTYLETAGE

24. Juni: 12 - 20 Uhr / 25. Juni: 9 – 20 Uhr

Segeln, Kite Surfen, Tauchen, Wasserskifahren, Wakeboarden, Kajak, Standup paddeling, Schwimmen, Mountainbiken uvm. kann man am 24. und 25.06. in der Gmundner Innenstadt und an der Esplanade unter Anleitung ausprobieren.

28. JULI

Innenstadt

Infos unter
Tel: 07612/794 664
www.mondschein-bummel.at

GMUNDNER MONDSCHEINBUMMEL

Einkaufsnacht für alle Sinne / 17 – 22 Uhr

Der Gmundner Mondscheinbummel ist die zauberhafte und stimmungsvolle Einkaufsnacht am See. Mehr als 100 Geschäfte, Cafés und Ateliers sind mit dabei. Die Präsentation neuer Kollektionen, Rabatte, kulinarische Schmankerl und entspannte Musik laden zum Flanieren ein.

13. AUG.

Rathausplatz
Schubertplatz
Esplanade

Infos unter
Tel: 07612/794 81
www.lichterfest.at

GMUNDNER LICHTERFEST

Programm ab 16 Uhr / **Klangfeuerwerk** 22.22 Uhr

Shows auf dem Wasser und zu Lande, entlang der malerisch gelegenen Esplanade und auf dem Rathausplatz am See, Straßenkünstler, drei Bühnen mit Live Acts für alle Geschmäcker und Altersklassen, jede Menge Bars und kulinarische Attraktionen und als Höhepunkt ein Klangfeuerwerk der Extraklasse. Das Gmundner Lichterfest, das größte und schillerndste Fest des Jahres in der Traunseestadt. **Ersatztermin 15. August.**

14. AUG.

www.festwochen-gmunden.at

„TRAIN MUSIK"

Konzert in der stadt.regio.tram.!

Veranstaltung im Rahmen der Festwochen: 10.30 Uhr

Alois Eberl - Posaune, Akkordeon | **Tobias Ennemoser** - Tuba

DIE STADT.REGIO.TRAM.

im Paragraphen-Dschungel

Für die Errichtung und den Betrieb der stadt.regio.tram sind eine Reihe von gesetzlichen Rahmenbedingungen zu berücksichtigen. Wir haben mit dem erfahrenen Verwaltungsjuristen und Gmundner Stadtamtsdirektor Dr. Heimo Pseiner gesprochen.

Für ein derart komplexes Bauvorhaben wie die stadt.regio.tram sind eine Reihe von behördlichen Genehmigungsverfahren notwendig. Welche Rechtsbereiche sind betroffen?
Pseiner: Die betroffenen Rechtsbereiche sind das Wasserrecht, das Naturschutzrecht, das Straßenrecht und das Eisenbahnrecht.

Welche Bescheide haben bereits Rechtsgültigkeit?
Pseiner: Die wasser- und naturschutzrechtlichen Bewilligungsbescheide für die Neuerrichtung der Traunbrücke sind bereits rechtskräftig.

Eine Reihe von Bescheiden wurden beeinsprucht bzw. angefochten. Wer hat überhaupt die Möglichkeit, in so einem Verfahren Beschwerde einzulegen?
Pseiner: Die straßen- und eisenbahnrechtlichen Baubewilligungen wurden beeinsprucht. Welcher Personenkreis dazu berechtigt ist, richtet sich nach dem Eisenbahngesetz und dem OÖ Straßengesetz. Demzufolge können Eigentümer der vom Straßenbau betroffenen Grundstücken sowie Anrainer, das sind Eigentümer jener Grundstücke, die innerhalb eines Bereiches von 25 m neben der öffentlichen Straße liegen, gegen die straßenrechtliche Bewilligung zum Neubau der Traunbrücke Beschwerde an das Landesverwaltungsgericht erheben. Nach dem Eisenbahngesetz können Eigentümer von Liegenschaften, die durch den Bau selbst in Anspruch genommen werden oder in dem Bauverbotsbereich zu liegen kommen, Einwendungen gegen die eisenbahnrechtliche Baubewilligung und in der Folge gegen den Bewilligungsbescheid Beschwerde an das Landesverwaltungsgericht erheben.

Wie sieht dabei der übliche rechtsstaatliche Instanzenzug aus? Gibt es für die Höchstgerichte Fristen innerhalb derer Beschwerden behandelt werden müssen?
Pseiner: Die behördlichen Bewilligungen nach dem Wasser- Straßen- und Eisenbahnrecht können von dem genannten Personenkreis mit Beschwerde an das Landesverwaltungsgericht bekämpft werden, deren Erkenntnisse wiederum können durch den Verwaltungsgerichtshof in Wien als Höchstgericht einer rechtlichen Prüfung unterzogen werden. Eine gesetzliche Entscheidungsfrist für den Verwaltungsgerichtshof als Höchstgericht gibt es nicht.

Welche Bandbreite können solche Entscheidungen haben? Betreffen die Urteile den gesamten Bescheid oder können auch nur Teile davon betroffen sein? Wie können mögliche Konsequenzen aussehen?
Pseiner: Das Landesverwaltungsgericht und der Verwaltungsgerichtshof befassen sich aufgrund der eingebrachten Rechtsmittel mit der Frage, ob durch die bekämpften Bewilligungen gesetzlich gewährleistete Rechte der Parteien verletzt werden. Für den Fall,

dass eine Rechtsverletzung festgestellt wird, kann auch der gesamte Bewilligungsbescheid behoben und durch die Entscheidung des Landesverwaltungsgerichtes ersetzt werden. Für den Fall, dass ein mangelhaftes erstinstanzliches Verfahren festgestellt wird, hat die Behörde die Möglichkeit, diesen Mangel zu sanieren.

Die Beschwerde hinsichtlich des eisenbahnrechtlichen Bescheids liegt nun zur Entscheidung bereits beim Bundesverwaltungsgerichtshof. Im Herbst wurde der aufschiebenden Wirkung nicht stattgegeben. Was heißt das?
Pseiner: Die Lokalbahn Gmunden Vorchdorf AG kann ohne die Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes abwarten zu müssen, mit den Bauarbeiten zur Errichtung der stadt.regio.tram fortfahren. Es besteht allerdings das wirtschaftliche Risiko eines Baustopps, wenn der Verwaltungsgerichtshof zum Ergebnis kommt, dass der Bau einer stadt.regio.tram durch die Innenstadt Gmunden nicht bewilligungsfähig ist.

Haben die Einsprüche gegen den straßenrechtlichen Bescheid aufschiebende Wirkung? Wenn nein, ist zu erwarten, dass die Bauarbeiten bei der Traunbrücke begonnen werden oder wird in jedem Fall der letztinstanzliche Entscheid abgewartet?
Pseiner: Der Beschwerde gegen den straßenrechtlichen Baubewilligungsbescheid wurde die aufschiebende Wirkung nicht zuerkannt. Die Entscheidung, ob mit dem Bauabschnitt Kammerhofgasse und Traunbrücke im Herbst begonnen wird, muss spätestens im Juni getroffen werden.

Dr. Heimo Pseiner
Stadtamtdirektor Gmunden

BESUCHEN SIE DEN STADT.REGIO.TRAM-INFOWAGGON AUF DEM GMUNDNER FRANZ-JOSEF-PLATZ

Jeden Dienstag steht Ihnen Christa Holzinger von Stern & Hafferl Verkehr von 08.30 – 12.00 Uhr für Fragen und Antworten rund um das Projekt zur Verfügung.

www.stadtregiotram-gmunden.at

www.gmundeninfo.at

www.gmundner-strassenbahn.at

YouTube
www.youtube.com/user/stadtregiotram

NEU!

www.facebook.com/stadtregiotram

Tradition verbindet. Zukunft bewegt.

STADT. REGIO.TRAM.
gmunden – vorchdorf